

»The Giving Tree«

**CAROLINE SHAW** »The Ellipse« aus  
»Plan & Elevation: The Grounds of Dumbarton Oaks«

**MADDALENA CASULANA** »O notte, o mar, o ciel«

**KATE MOORE** »Cicadidae«

**EMILIE MAYER** »Adagio« aus Streichquartett g-Moll, op. 14

**CAROLINE SHAW** »The Herbaceous Border« aus  
»Plan & Elevation: The Grounds of Dumbarton Oaks«

**GABRIELLA SMITH** »Carrot Revolution«

**MADDALENA CASULANA** »O notte, o mar, o ciel«

**CAROLINE SHAW** »The Orangery« und »The Beech Tree«  
aus »Plan & Elevation: The Grounds of Dumbarton Oaks«

**Rothko String Quartet**

**Joosten Ellée** Violine

**William Overcash** Violine

**Marc Kopitzki** Viola

**Jakob Nierenz** Violoncello

Ordenssaal, Residenzschloss Ludwigsburg

Dauer 70 Minuten

Anschließend Meet & Greet

Das Konzert wird vom SWR und Deutschlandfunk aufgezeichnet und am Samstag,  
den 2. Juni 2022 um 20:03 Uhr im SWR2 Abendkonzert ausgestrahlt. Der Sendezeitpunkt  
von Deutschlandfunk wird noch bekannt gegeben.

In Kooperation mit dem PODIUM Esslingen. Gefördert durch

**FREUNDES  
KREIS**

**Rothko String Quartet**

Das Rothko String Quartet gründete sich 2017 in Lüneburg und setzt sich in seinen vielfältigen Konzertprogrammen mit verschiedenen Stilen der klassischen Musik auseinander. Das Streichquartett bringt nicht nur die Musik marginalisierter Komponist\*innen zu Gehör und weniger bekannte Werke der klassischen Musikgeschichte ans Licht. Ebenso zeugen seine Programme von einem großen Interesse an der Aufführung neu komponierter Musik. Zur Auflösung der Genre-Grenzen arbeitet das Rothko String Quartet mit Produzent\*innen, Komponist\*innen und Improvisator\*innen, von Jazz bis Techno, zusammen. Wichtige Partner\*innen waren das Holon Trio (Jazz), Sadie Weis (Bildende Kunst), Mirna Bogdanović (Jazz-Komponistin und -Sängerin), Kaan Bulak (Komponist) und dOP (Techno-Band).



»Once there was a tree ...  
and she loved a little boy.  
And every day the boy would come  
and he would gather her leaves  
and make them into crowns and play king of the forest. [...]  
And when he was tired, he would sleep in her shade.  
And the boy loved the tree very much.  
And the tree was happy.«

Der freigebige Baum, um den es in Shel Silversteins Bilderbuch »The Giving Tree« geht, ist glücklich, solange er mit seinem Freund Zeit verbringen und ihm etwas schenken kann. Doch der kleine Junge wird älter und hat immer weniger Zeit. Bei seinen seltener werdenden Besuchen treiben ihn andere Themen um: Geld, Familie, Haus und Reisen. Bei jedem dieser Bedürfnisse kann der Baum helfen und gibt dem Jungen einen Teil von sich. Seine Äpfel, damit der Junge sie verkaufen kann, seine Äste, damit der Junge damit ein Haus bauen kann, und seinen Stamm, damit der Junge daraus ein Boot formen kann. Schließlich ist der Junge alt und auch vom Baum ist nur noch ein Stumpf übrig – für den mittlerweile alten Mann zum Ausruhen gerade recht. Ein letztes Mal ist der Baum glücklich.

Die Geschichte wird gern als Parabel über Freundschaft, über Großzügigkeit und übers Älterwerden beschrieben. Silversteins Kinderbuch von 1964 kann jedoch noch präziser gedeutet werden: die Natur liebt den Menschen bedingungslos, während der Mensch ohne Gegenleistung von ihr nimmt – und sie schließlich ausbeutet. Während noch acht Jahre bleiben, um die Ziele der Agenda 2030 zu erreichen, wird es immer augenscheinlicher, wie heruntergewirtschaftet unsere Umwelt mittlerweile ist. Das Rothko String Quartet hält uns genau diesen springenden Punkt vor Augen, während es im Konzertabend »The Giving Tree« die Natur einen Prozess führen lässt. Als Kläger und Angeklagte in einem, präsentiert das Quartett Musik von der Renaissance bis zur Gegenwart, die die Verbindung von Mensch und Natur auffächert.

**CAROLINE SHAWS** (\*1982) Studium historischer Gärten hallt im fünfsätzigen Werk »Plan & Elevation: The Grounds of Dumbarton Oaks« nach. Dort kann man musikalisch zwischen Buchen und Blumen wandeln, barock anmutende Geradlinigkeit von Staudenbeeten in Chaos übergehen hören, aus der Orangerie heraus den Blick auf reifenden Feigenefeu erhaschen oder an einem altehrwürdigen Baum rasten. Shaw verleiht der Natur eine musikalische Stimme, mit der sie im Laufe des Konzertes mehrfach Anklage erhebt.

Im Madrigal »O notte, o ciel, o mar« widmet die Komponistin und Lautenistin **MADDALENA CASULANA** (ca. 1544–1590) der geliebten Natur ein Lamento – genauer der Nacht, dem Himmel, dem Meer, den Bergen, Tälern, Wäldern, Flüssen und Tieren. Rein instrumental gehalten, antwortet diese Wehklage gleich an zwei Stellen auf die berechtigten Vorwürfe der Natur.

Mit »Cicadidae« widmet **KATE MOORE** (\*1979) einem speziellen Vertreter der Natur ein Werk. Die aus Australien stammende Komponistin ruft die Atmosphäre ihrer heimischen Landschaft vor Augen und Ohren, während sie den Gesang der Zikaden in minimalistische Muster und Tremoli übersetzt. Im stetigen Weitergeben dieser Patterns sind die einzelnen Stimmen kaum auseinanderzuhalten und kreieren dabei eine sich langsam und subtil verändernde (Klang-)Landschaft.

Das »Adagio«, aus **EMILIE MAYERS** (1812–1883) Streichquartett in g-Moll reiht sich in dieses rein weibliche Programm »con molto espressiona«, also mit viel Gefühl und großem Ausdruck ein. Es stellt das einzige ihrer sieben Streichquartette dar, das zu ihrer Lebzeit veröffentlicht wurde. Fast 20 Jahre nach der geschätzten, weil undokumentierten Entstehung wurde es 1858 aufgeführt. Ihre Kompositionen wurden erst ab den 1980er-Jahren wiederentdeckt und halten mehr und mehr Einzug in den nach wie vor stark männlich geprägten Kanon.

Schon früh interessiert an biologischen und ökologischen Themen, nimmt die Natur auch für **GABRIELLA SMITH** (\*1991) einen zentralen Stellenwert ein. So geht sie schon mal mit einer Ukulele auf Wanderschaft und sucht sich ihre Inspiration in der Natur, deren Zerstörung sie ankreidet. Es brauche einen frischen Blick auf die Dinge. So auch auf das Genre des Streichquartetts. Deswegen verbindet sie ihre verschiedenen musikalischen Einflüsse von der Gregorianik bis hin zu Volksliedern, um mit »Carrot Revolution« neue Kontexte zu schaffen.

Die Natur spendet alles, was zum Leben nötig ist. Und doch sind die Menschen unersättlich und gehen habgierig mit den Umweltressourcen um. Mit ihrem metaphorisch-musikalischen Prozess »The Giving Tree« erinnert uns das Rothko String Quartet an die liebevolle Verbindung mit der Natur – und erschafft ein Bild, das hoffentlich in Einsicht und versöhnlicherem Umgang mündet.  
»And the tree was happy.«

Im Sinne der Nachhaltigkeit erhalten unsere Künstler\*innen statt Blumensträußen Patenschaften für heimische Bäume oder Blühwiesen. Die Blühflächen werden in Möglingen auf dem Gelände des landwirtschaftlichen Betriebs der Familie Jopp gesät und dienen dem Erhalt der Artenvielfalt. Ebenso unterstützt wird die regionale Aufforstung mit der Aktion »Zukunft schenken – Bäume pflanzen« von fit4future natur gemeinsam mit Hitradio antenne1 und dem Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg.

Ihre Spende unterstützt die musikalische Bildung junger Talente des Youth symphony Orchestra of Ukraine/YsOU.